

Spaziergang durch den „Wittener Gesundheitspark“ – ein Bild der Fakultät für Gesundheit der UW/H

Dazu einfach mit dem Zeiger über das Bild auf dem Bildschirm fahren. Damit sich niemand verläuft, hier eine kurze Erläuterung der Elemente:

Du hast Glück, die Sonne geht gerade auf und die Sonnenstrahlen des STUFU (Studium fundamentale) durchdringen und erwärmen die Parkanlage. Es gibt verschiedene Eintrittsporten in den Park, je nachdem welche Absichten und Ziele Du verfolgst. Willst Du studieren, mitarbeiten, lehren oder forschen: Beachte die jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen. Als Besucher¹ oder Interessierter bist du frei, die Gegend zu erkunden: An der Info bekommst Du eine genaue Wegbeschreibung. Freunde oder Förderer können am Hafen anlegen oder den Flugplatz nutzen. Bist Du einfach zufällig in der Gegend, dann schau einfach mal rein. Doch mach Dich bereit; denn ich, der „Wittener Geist“, spuke hier.

Im Süden befindet sich die Studierenden-Wiese. Hier wird auf Augenhöhe gelernt und gelehrt. Das Problemorientierte Lernen, die Arbeit am Patienten und an Modellen, das Diskutieren in Gruppen, der frontale Unterricht und auch die nicht zu unterschätzende Fleißarbeit am Schreibtisch sorgen für einen gesunden Kompetenzzuwachs und eine gelungene Entwicklung. Beizeiten kann man die umliegende Natur im Park nutzen, um sich zu entspannen oder auch die große Liebe zu finden.

Im Osten befinden sich kooperierende Kliniken, Institute, Zentren und Hausarztpraxen. Auch hier wird geforscht und gelehrt. Die KLIKO (Klinikkoordination) sorgt dafür, dass die Wittener Geister ihren Weg zur Klinik oder Praxis finden und keiner verloren geht. Mal im Motorboot, mal im Ruderboot, mal ohne Boot. Ein Schiff mit Publikationen und voller Ideen verlässt gerade den Park und schwimmt auf das offene Meer hinaus, auf dem Weg zu neuen Horizonten. Auf einer Insel faulenzet ein desinteressierter Aussteiger – unbeeindruckt - in der Hängematte.

Im Norden brodeln ein Vulkan. Bisher ist er nie ausgebrochen und Experten versichern, dass er auch in Zukunft nicht ausbrechen wird. Beim Bau des Gesundheitsparks war man sich der Gefahr des Vulkans bewusst. Dennoch hat man es gewagt, den Park zu errichten, um etwas Einmaliges und Sinnvolles zu erschaffen. Die Energie des bedrohenden Vulkans konnte transformiert werden, ein umweltfreundliches Kraftwerk wird angetrieben und Wasser erhitzt. Und bitte nicht verrückt machen lassen, im Park kochen alle nur mit Wasser. Weit am Horizont zieht ein Gewitter vorbei. Man kann die Blitze sehen, aber nicht den Donner hören. Ich versichere Dir: „Das zieht schon vorbei. Das war schon immer so.“

In ausreichendem Sicherheitsabstand zum Vulkan befinden sich zahlreiche Institute und Zentren und die Stockumer Straße. Auf diesem Gelände entspringt aus der Overheadquelle ein Fluss von Drittmitteln, der in den Fluss mündet, welcher den Gesundheitspark durchfließt und nährt. Leider sind schon manche Ideen gestorben. Diesen wird auf dem Friedhof der gescheiterten Ideen gedacht. Im Norden steht auch der Berg des Präsidiums, welches über den Park wacht, und verantwortlich ist, dass er gepflegt wird und nicht zuwächst. Wer Nervenkitzel nicht scheut, kann eine Fahrt mit der Geisterbahn wagen. Doch Vorsicht: Manch einer, der sich auf das Abenteuer einließ, wurde nie wieder gesehen. Vor dem Berg liegt der

¹ Wir meinen natürlich bei allen Genderbezeichnungen immer Frauen und Männer, auch wenn wir uns hier im Text auf die männliche Form beschränken.

Dekanatshügel. Die Parkranger sozusagen. Und links davon tagt der Fakultätsrat. Rechts davon machen sich frisch Examierte auf in den Berufseinstieg. Manche starten mit einer Rakete, um neue Universen zu erobern. Andere bleiben auf dem Boden der Tatsachen und bevorzugen einen Bus. Manch einer ist rebellisch und sagt „I don't give a s-h-t.“ Ein anderer wiederum genießt die Freiheit und reitet mit seinem Pferd in den Sonnenaufgang.

Im Westen stehen die Berge der Ressourcen und der Mittelherkunft. Hier entspringt der Fluss, dessen Wasser den Park nährt und die Pflanzen düngt. Ein Teil fließt leider auch am Park vorbei. Zum Glück gibt es noch andere Quellen: Drittmittel, Stufu, Publikationen und SG (Studierendengesellschaft). Und irgendwo in den Bergen ist auch der Topf mit Gold versteckt. Den konnte ich aber noch nicht finden, und ich suche schon seit langem. Vor den Bergen befinden sich die Dienstleistungszentren für Forschung & Lehre, das Dekanatsbüro, sowie Gesundheitswerkstätten und der Forschungsspielplatz. Der Wind der Innovationen weht aus dem Westen durch den Park, erfrischt die Luft und bläst die Wolken der Intransparenz einfach weg. Darunter liegt der Hafen der Freunde und Förderer. Hier werden kleine und große Schiffe herzlichst empfangen und große Fische gefangen. Lotsen garantieren eine sichere Ankunft und Abreise. Und das wir international aufgestellt sind und „Weit Denken“, sieht man am Flughafen. Angelegt oder gelandet, können Freunde und Förderer am Strand entspannen, Waren ein-, und ausladen wie auch den Shuttle-Service nutzen, um den Park zu erkunden. Wie alle anderen Parkbesucher können Sie sich auch einen Entspannungskaffee gönnen. Das Hochschulwerk sorgt dafür, dass das Angebot der Cafete attraktiv ist und der Austausch zwischen den Geistern aller Fakultäten gefördert wird. Und wir sollten bei allem Ernst das Feiern nicht vergessen. Um Orientierung zu schaffen, wurde ein Leuchtturm gebaut. Zudem liegt ein Überwachungsschiff vor Anker und sendet bei Bedarf Warnsignale aus.

Im Zentrum des Park stehen vier Elemente:

1. Die Fachschaft. Diese vertritt die Interessen der Studierenden.
2. Das GKH (Gemeinschaftskrankenhaus). Gründungskrankenhaus. Fels in der Brandung. Retter in der Not. Der „starke Felsen“ des GKHs hat den Park schon vor manch verheerenden Stürmen und großen Wellen auf dem offenen Meer gerettet.
3. Ein Baum. Der steht mitten auf einer Insel im See. Dessen Wurzelgeflecht sprießt durch den ganzen Park und zieht aus diesem seine Nährstoffe und lässt seine Früchte wachsen. Du kannst gerne von den Früchten probieren. Es ist nicht verboten und schmeckt außerordentlich gut. Unter dem Baum sitzt ein Geist, mit dessen Erkenntnis alles begann.
4. Der Mensch. Im Zentrum des Gesundheitsparks stehend, wird er von den vier Departmenttürmen der Medizin, der Pflegewissenschaft, der Zahnmedizin und der Psychologie umgarnt. Und der Mensch hält den Forschungsschwerpunkt der Fakultät für Gesundheit hoch: „IPGV“. (Integrative und personenzentrierte Gesundheitsversorgung)

Ich, „Wittener Geist“, im Gesundheitspark umherschwebend, frage Dich: Wozu steht der Mensch im Mittelpunkt? Wo stehst Du? Und wohin strebst Du? Und wenn Du glaubst, es zu wissen, dann denk daran, es könnte auch ganz anders sein.....

Partick Rebaz

Federführend begleitete der UW/H-Absolvent Patrick Rebacz von „Visionom“ die Fakultät für Gesundheit bei dem Erstellungsprozess des Bildes und sorgte für die Umsetzung des Entwurfs in ein qualitativ hochwertiges Bild.

Weitere Informationen unter www.Visionom.de

Über folgenden Link gelangst Du zum digitalen Gesundheitspark:

[Wittener Gesundheitspark](#)